

[VIII] Überschr. fehlt V. 1 *lies canis?* *lies ministra?* 2 *lies Appareas?* *atalos* 3 *lies festinare?* *ad tilgen?* 5 *Sacrificanti, n über der Zeile V.* *delectari* (*sc. dominum?*). 8 *Intercessoresunt V.* 9 *lies offers?* 10 *lies aliis?* *cocharistia, eo über der Zeile V.*

[VIII] 3 Vgl. Sermo synod.: *Missam sobrie celebrate non vaga mente* (NA 19, S. 124). 7 Vgl. Ps. 101, 20: *Quia prospexit de excelso sancto suo*; Sermo synod.: *prudens diligentia debetur in conspectu dei* ... (NA 19, S. 124). 10 Vgl. Admon. gen. c. 6; Brommer, Capitula episcoporum (wie Anm. 2), S. 234 und Anm. 2.

[VIII] Während die fast regelmäßig auftretende Forderung der Capitularien, daß die Messe nicht allein vom Priester gefeiert werden soll, hauptsächlich mit der liturgischen Notwendigkeit der Responsionen begründet wird, scheint hier an den Ministranten mit Weihwassergefäß und Weihrauchkessel gedacht zu sein; ferner wird das Meßgewand des Priesters beschrieben. Die folgenden Zeilen beziehen sich auf seine äußere und innere Haltung bei der Messe: Ruhe und Sammlung, innere Reinheit, Ablegung von Zorn und Haß, während er sich vor Gottes Angesicht weiß, dessen Gnade von der Art der Darbringung des Opfers abhängt und zu dem die Heiligen Mittler sind. Der würdige Empfang der Eucharistie verbürgt Vergebung der Sünden und ist eine Waffe wider den Teufel.

[IX] De summa diligentia

Diligentia quam summa	esse debes in ecclesia, sacer.
Sacra sancta, que restant,	postponere noli sub planta.
Super omnia et in omnibus	sacrum corpus et <i>sanguis</i> Christi
In dei neglegens opus	quisque maledictus manebit.
5 Lapidés sanctuarii sunt vates,	super quem edificant plevem.
Perlutos lapides <i>sternunt</i> ,	sunt vates, qui male pergunt.
Que sentit adversa sacer,	orare ne pigeat statim.

[IX] 3 *sanguinis V.* 4 *neglens V.* 5 *lies quos?* *hedificant V.* 6 *lies Perluteos?* *Pollutos?* *ternunt V.*

[IX] 5 f. Threni 4, 1: *Dispersi sunt lapides sanctuarii.*

[IX] Das Kapitel über die Messe wird durch die Forderung äußerster Sorgfalt, in der Kirche und besonders im Umgang mit den Sakramenten, auch mit deren Resten, ergänzt, da den Nachlässigen die Verdammnis erwartet. Allegorisch gesehen sind die Priester die Fundamente des Heiligtums, das darüber aus der Gemeinde errichtet wird. Befleckte Steine, unwürdige Priester, werden verworfen. Widrigkeiten soll der Priester mit Gebet begegnen.